DISPO-ZINSEN

Warnung vor Abzocke

Verbraucherministerin Ilse Aigner (CSU) will mehr Transparenz bei den sogenannten Dispo-Zinsen schaffen. Diese fallen an, wenn Bankkunden ihr Konto überziehen. Eine aktuelle Studie ihres Ministeriums kam zu dem Ergebnis, dass die Zinsen von bis zu 18 Prozent weit überhöht seien. Zwar lehnt Aigner eine gesetzliche Regelung ab. Allerdings ist die Ministerin offen für den Vorschlag aus der Bankenbranche, Kunden unmittelbar über die anfallenden Zinskosten zu informieren, wenn sie ihr Konto überziehen. So könnte bei einer Abhebung am Bankautomaten zum Beispiel ein Warnhinweis mit dem drohenden Zinssatz erscheinen samt der Frage, ob die Abhebung dennoch erfolgen soll. Eine vergleichbare Regelung haben die Banken bereits im vergangenen Jahr für die Gebühren bei der Abhebung an Geldautomaten getroffen. „Wenn es mehr Transparenz gibt und mehr Wettbewerb bei den Banken, dann sinken auch die Preise“, glaubt Aigner. Nach der Sommerpause will sie gemeinsam mit Banken, Schuldnerberatungen und Verbraucherschützern über die überhöhten Dispo-Zinsen diskutieren.

Aigner

REINER ZENSEN / IMAGO

Verdorrter Mais in den USA

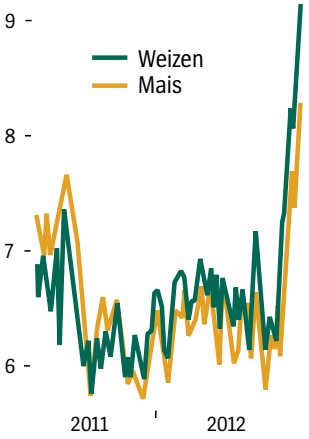
SCOTT OLSON / GETTY IMAGES

LANDWIRTSCHAFT

Dürre heizt Spekulation an

In den USA treibt die schlimmste Trockenperiode seit 24 Jahren die Getreidepreise in die Höhe. Ende vergangener Woche überstieg der Preis für Mais das bisherige Rekordhoch vom Juli 2008, dem Jahr der Welternährungskrise und Hungeraufstände. Weizen ist deutlich teurer als im vergangenen Jahr. Sojabohnen, die als Tierfutter verwendet werden, kosten mit 17,61 Dollar je Scheffel mehr als jemals zuvor, was sich weltweit auf die Fleischpreise auswirken wird. Die Aussicht auf Missernten lockt indes massenhaft Investoren. Allein von Mitte Juni bis Mitte Juli hat sich der Handel mit Agrar-Futures und Optionen an den US-Börsen fast verdreifacht. „Kaum wird die Nachricht von schlechten Ernten verbreitet, strömen die Spekulanten herbei und treiben die Preise in die Höhe“, sagt Marita Wiggerthale von der Hilfsorganisation Oxfam. Das hat mehr mit Profitgier zu tun als mit einem echten Notstand. Tatsächlich liegen die globalen Maisvorräte derzeit um fünf Prozent über der Vorjahresmarke, die Weizenbestände sind nahezu unverändert hoch.

Getreidepreise
an der Rohstoffbörse in Chicago, in Dollar je Scheffel



Quelle: Thomson Reuters Datastream

BANKEN

Jain bei Westerwelle

Bundesaußenminister Guido Westerwelle (FDP) erwartet bei der traditionellen Botschafterkonferenz am Ende der Sommerpause einen seltenen Gast. Anshu Jain, Co-Chef der Deutschen Bank, soll am 28. August vor den deutschen Botschaftern aus aller Welt sprechen. Eingefädelt hat den Coup offenbar Thomas Matussek, einst Diplomat und heute Lobbyist der Deutschen Bank. Gute Beziehungen zur Bundesregierung kann Jain angesichts der Affäre um gefälschte Zinssätze gut gebrauchen. Behörden von Brüssel bis New York prüfen, wie tief die Bank in die Manipulation der Schlüsselzinsen Libor und Euribor verstrickt ist. Als 2011 die US-Börsenaufsicht auf die Deutsche Bank zukam, leitete der damalige Risikovorstand Hugo Bänziger eine interne Prüfung ein. Zwei Mitarbeiter wurden suspendiert. Für die Libor-Sätze zuständig war der Bereich Money Markets, eine Unterabteilung des Investmentbankings, das Jain bis zu seinem Wechsel an die Konzernspitze leitete. Hinweise, dass Jain oder andere Top-Manager in den Skandal verwickelt sind, gibt es bislang nicht.

Deutsche-Bank-Zentrale in Frankfurt am Main

MICHAEL PROBST / DAPD